

# Ludwig-Erhard-Schule feiert Jubiläum

„Städtische Kaufmännische Schule“ wird 100 Jahre – Im Laufe des Jahrhunderts an vielen unterschiedlichen Standorten untergebracht

**Seit 100 Jahren gibt es in Neuwied eine Schule für die Auszubildenden in kaufmännischen Berufen. Der Weg von der „Kaufmännischen Fortbildungsschule“ zur heutigen Ludwig-Erhard-Schule war lang und steinig. Jetzt wird Jubiläum gefeiert.**

**Neuwied.** „Die kaufmännische Fortbildungsschule wurde am 3. Oktober 1910 eröffnet“, schrieb Schulleiter Werner Becker in seinem ersten Jahresbericht zum Ende des Schuljahres 1910/11. Aus dieser Fachschule für den Kaufmannsnachwuchs entwickelte sich in 100 Jahren die heutige Ludwig-Erhard-Schule.

Alles fängt einmal klein an: 1910 verzeichnet der Jahresbericht 75 Schüler, den Schulleiter und zwei Stenografielehrer. Im Schuljahr 2009/2010 besuchten 2989 die Berufsbildende Schule Wirtschaft auf dem Heddesdorfer Berg, die in den unterschiedlichsten Schulformen von 140 Lehrern unterrichtet werden.

Interessant sind die Anmerkungen, die Schulleiter Becker 1911 in seinem Bericht

festhielt: „Viele Leute werden in den Kaufmannsstand hineingezogen, die den Anforderungen, die der kaufmännische Beruf stellt, nicht gewachsen sind und sich gewiss besser für irgendeinen technischen Beruf eignen. Es sei daher an dieser Stelle an Eltern und Kaufleute die Bitte gerichtet, nur solche Leute dem Kaufmannsstand zuzuführen, die geistig gut befähigt sind.“ Klagen über die Qualität der Auszubildenden sind also kein Phänomen der Gegenwart.

1921 wurden die ersten Mädchen eingeschult, 1925 kam mit der zweijährigen Handelsschule eine weitere Schulform dazu. Ab 1933 konnten die Schüler auch die Mittlere Reife erwerben. Bereits 1928 wurden die Klassen nicht mehr nach Geschlecht, sondern nach Fachgruppen gegliedert: Großhandel und Industrie einerseits, Textil- und Lebensmitteleinzelhandel andererseits. Bis 1938 stieg die Klassenzahl auf 14. Der Zweite Weltkrieg bildete die zweite Zäsur: Der Unterricht kam 1944 nach den Flieger-

angriffen auf Neuwied zum Erliegen, die Klassenräume in der heutigen Bundesfachschule des Lebensmittelhandels dienten als Lazarett. Der Schulbetrieb startete wieder am 8. Oktober 1945.

Organisatorische Gründe führten auch dazu, dass die kaufmännische Schule und



1960 feierte die Kaufmännische Schule ihr 50-jähriges Bestehen: Hier das Kollegium um Schulleiterin Elisabeth Klassen, die einzige Frau, die der Berufsbildenden Schule Wirtschaft je vorstand.

die 1936 eingerichtete Schule des Lebensmitteleinzelhandels im März 1946 getrennte Wege gingen. Raumnot war immer wieder ein Problem für die Schule. Das spiegelt sich in den unterschiedlichen Standorten wider, die die Kaufmännische Schule im Laufe ihrer Chronik besaß. Unter

anderem waren die Klassen in Räumen des heutigen Werner-Heisenberg-Gymnasiums, des Rhein-Wied-Gymnasiums, der Pestalozzischule und der Maximilian-zu-Wied-Realschule untergebracht. Mit dem Erwerb der Zinzendorfsschule 1936 besaß die Schule zum ersten Mal ein eigenes

Domizil. Erst 1974 konnte der Neubau auf dem Heddesdorfer Berg bezogen werden. Mittelrhein-Modell, Berufsgrundschuljahr Wirtschaft, Berufliches Gymnasium oder Höhere Handelsschule erweiterten in den 1970er-Jahren das Angebot der Schulformen neben dem Berufsschulzweig. Heute zeichnet sich die Ludwig-Erhard-Schule neben ihrem breiten Angebot an Wahl- und Pflichtschulen auch durch ihre außerschulischen Angebote aus: Dazu zählen die Juniorenfirma, die seit 1992 existiert und heute die Cafeteria betreibt, die Schulpartnerschaften mit Indonesien und Polen, die Theater-AG und die mehrfach preisgekrönte Schülerzeitung namens „LESson“.

Das 100-jährige Bestehen wird am morgigen Donnerstag mit einem offiziellen Festakt gefeiert, an dem Gäste aus Politik und Wirtschaft teilnehmen. Die Schüler begehen dann mit einem großen Schulfest am Freitag von 9 bis 12.30 Uhr das stolze Jubiläum.

Andrea Fehr

## B 42: Abfahrt Block gesperrt

**Block.** Verkehrsbehinderung auf der B 42: Ab Donnerstag, 7. Oktober, wird die Anschlussstelle Neuwied-Block in Richtung Neuwied voll gesperrt. Das teilt die Straßenmeisterei Neuwied mit. Die Sperrung ist erforderlich, um in der Auf- und Abfahrt die Fahrbahn zu erneuern. Der Verkehr aus Richtung Bendorf wird über das Kreuz Neuwied zurück zur gegenüberliegenden Abfahrt der B 42 geleitet. Die Blocker, die nach Neuwied wollen, müssen bis zur Ab-/Aufahrt Engers fahren. Die Umleitungen sind ausgeschildert. Die Sperrung dauert voraussichtlich bis Ende kommender Woche.

## Kompakt

### Lkw beschädigt Auto

**Neuwied.** Ein Schaden in Höhe von 1000 Euro entstand bei einem Pkw Ford Ka am Montagvormittag in der Engerser Landstraße. Das Fahrzeug war vor Hausnummer 71, in Höhe der dortigen Metzgerei, ordnungsgemäß geparkt. Nachdem die Fahrerin einige Minuten später zurückkehrte, wurde sie von einem Zeugen angesprochen. Dieser habe einen weißen 7,5-Tonnen-Lkw beobachtet, der im Vorbeifahren die linke Fahrzeugseite des mangometallic farbigen Wagens beschädigte. Anschließend sei der Laster in Richtung Rheinbrücke weitergefahren, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Hinweise erbittet die Polizei in Neuwied unter Telefon 02631/878-0

### Betrunken am Steuer

**Heimbach-Weis.** Bereits zum fünften Mal gab ein 44-jähriger Mann aus Heimbach-Weis Anlass zu polizeilichem Einschreiten. Nachdem ein Verkehrsunfall in Rengsdorf mit anschließendem unerlaubten Entfernen vom Unfallort gemeldet wurde, stellte sich rasch heraus, dass es sich bei dem flüchtigen Verursacher um den polizeibekannteren Mann handelte. Die Streifenwagenbesatzung traf ihn in Heimbach-Weis an. Der Mann stand mit knapp drei Promille erheblich unter Alkoholeinfluss. Er bestritt zunächst, gefahren zu sein. Ein Zeuge identifizierte ihn jedoch. Bei der Mitnahme zur Dienststelle leistete der 44-Jährige heftigen Widerstand. Zudem war er nicht im Besitz einer erforderlichen Fahrerlaubnis.

### Kaplan hielt Predigt

**Irlich.** Zu Missverständnissen hat eine Formulierung im Text über das Jubiläum der Irlicher Pfarrkirche gesorgt. Die Messe zelebrierte Pfarrer Thomas Darscheid, assistiert von Kaplan Christian Heinz und Pfarrer im Ruhestand Stefan Augst. Die Predigt aber hielt Kaplan Heinz.

### Öffnungszeiten geändert

**Heimbach-Weis.** Während der Herbstferien ändern sich die Öffnungszeiten im Heimbach-Weiser Hallenbad. Geöffnet ist es: montags von 8 bis 18 Uhr; dienstags von 6 bis 8 Uhr (Frühschwimmen) und von 8 bis 18 Uhr (Familien); mittwochs von 8 bis 19.30 Uhr (Familien) und von 19.30 bis 21.30 Uhr (Feierabendschwimmen); donnerstags von 8 bis 11.30 Uhr (Damen), von 11.30 bis 19.30 Uhr (Familien) und von 19.30 bis 21.30 Uhr (Feierabendschwimmen); freitags von 6 bis 8 Uhr und von 8 bis 21.30 Uhr (Familien); samstags von 8 bis 18 Uhr (Familien); sonntags von 8 bis 12 Uhr (Familien).



## „Mir all sein Naiwidder“: Das neue Prinzenpaar will verbinden

Alle fünf Jahre stellen die Funken Rot-Weiß das Neuwieder Prinzenpaar: Auch in der kommenden Session ist es wieder so weit. Jo Hofmann, Präsident der Funken, Rolf Blum, Vorsitzender des Festausschusses, und Irene Limburger, dessen Geschäftsführerin, stellten die Tollitäten Prinz Achim I. (Ströder) und Prinzessin Monika I. (Ströder) mitsamt Hofstaat bei Oberbürgermeister Nikolaus Roth vor. Unter dem Motto „Mir all sein Naiwidder“ will das Prinzenpaar die Menschen verbinden. Denn, wie sagte Prinz Achim so schön: „Alle sind Karnevalisten“. Und mit viel Spaß und Freude geht es mit folgendem Team in die närrische Zeit: Hofmarschall Wilfried Steffes mit Hofdame Angelika Steffes, Schatzkanzler Ernst Fischer mit Hofdame Rosel Fischer, Prinzen-

fürer Bernd Maur mit Hofdame Birgit Maur und Mundschenk Torsten Moog mit Hofdame Martina Moog. Die Tollitäten setzen dabei auf die Mischung von Erfahrung und Nachwuchskräften. Bis auf das Ehepaar Moog, scherzhaft als „Azubis“ bezeichnet, waren alle Prinzenteam-Mitglieder entweder schon einmal selber Prinz oder in einem Hofstaat aktiv. Das Prinzenpaar freut sich auf seine Proklamation am Freitag, 12. November, 19.11 Uhr, im Heimathaus. Wer dabei sein möchte: Karten zum Preis von 11 Euro gibt es bei Heizung Sanitär Damen im Raiffeisenring und an den historischen Markttagen im Oktoberfest-Zelt. Übrigens: Passend zum närrischen Amt feiert Ströders 2010 ihren 3 x 11. Hochzeitstag. ■ Foto: Niebergall

## „Steigrhein“ gilt auch für das Eiszeit-Museum

**Segendorf.** Zum „Steigrhein“-Erlebniswandern lädt das Museum Monrepos Wanderer mit Erlebnisbutten zum ermäßigten Eintritt von 1,50

Euro zum Besuch ein. Dort erleben sie 600 000 Jahre Menschheits- und Migrationsgeschichte in der Mitte Europas. Das Museum für Ar-

chäologie des Eiszeitalters im Schloss Monrepos ist an diesem Tag regulär von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Infos: [www.museum-monrepos.de](http://www.museum-monrepos.de)

## Kirchenchor ist seit 50 Jahren aktiv

Vorbereitungen für eine klassische Messe gehen in die Endphase

**Heimbach-Weis.** Auf sein 140-jähriges Bestehen kann der katholische Kirchenchor Heimbach-Weis zurückblicken. Dieser Geburtstag wird am Sonntag, 24. Oktober, mit einem feierlichen Hochamt um 10 Uhr in der Heimbach-Weiser Pfarrkirche gefeiert.

Für diesen Anlass wurde eine klassische Messe von Johann Ernst Eberlin mit Orchesterbegleitung einstudiert. Der Komponist Johann Ernst Eberlin war Hof- und Domkapellmeister in Salzburg und stand in der Tradition des ausgehenden Barocks, verwies jedoch schon auf den Stil von

Haydn und Mozart. Bei seinem Schüler und späteren Freund Leopold Mozart und dessen Sohn Wolfgang Amadeus standen Eberlins musikalische Werke in hohem Ansehen.

Der vierstimmige Chor, Solisten, Streicher und die Orgel, bedient von Elisabeth Knopp, werden für ein besonderes musikalisches Erlebnis sorgen. Der Solopart wird mit einem kleinen Chor aus den eigenen Reihen besetzt und zudem durch einige Projektsänger unterstützt.

Das kleine Streichorchester besteht aus Anke, Ines und

Ilona Gärtner sowie Ines Gienold (Geigen), Johannes Knopp am Cello und Klaus Knopp (Kontrabass). Das musikalische Gesamtwerk betreut die Kantorin Magdalene Knopp mit einfühlsamer Einsatzbereitschaft im Dienste der musica sacra.

Im Anschluss an das Hochamt gibt es ein feierliches Zusammensein im Pfarrheim. Für das leibliche Wohl und musikalischer Unterhaltung im Kaffeehausstil ist gesorgt. Passend zur Chronik des Kirchenchores wird schon jetzt eine Bilderausstellung in der Pfarrkirche präsentiert.

## W+D übernimmt Firma in Löhne

Neuwieder Unternehmen stärkt Position

**Neuwied.** Die Winkler+Dünneberg AG (W+D) hat mit Wirkung vom 2. Oktober den Geschäftsbetrieb der Buhrs ITM GmbH aus Löhne übernommen. Die Firma hat 46 Mitarbeiter. Das hat das Neuwieder Unternehmen jetzt mitgeteilt.

Buhrs ITM war bislang weltweit die Nummer vier im Bereich hocheffizienter und flexibler Systemlösungen für das automatische Kuvertieren von Briefumschlägen. Aufgrund der Insolvenz der holländischen Muttergesellschaft Ende Juni war Buhrs ITM selbst in die vorläufige Insolvenz geraten. Das Unternehmen wird zukünftig unter der

Firmierung „W+D Direct Marketing Solutions GmbH“ am bestehenden Standort in Löhne das volle bisherige Produktspektrum anbieten, das um weitere Neuentwicklungen im Bereich moderner Produktionslösungen für das Direktmarketing ergänzt werden soll.

W+D ist optimistisch: Mit diesem Schritt stärke man konsequent die führende Position bei der Herstellung von Produktionssystemen für Briefumschläge. Gleichzeitig festige W+D „nachhaltig die Stellung des Briefumschlags, auch in zukünftigen Anwendungen des Direct Mailing“, so das Unternehmen.

## Auf Spuren der Römer und Kelten

**Heimbach-Weis.** Die Bürgergemeinschaft Pro Heimbach-Weis feiert am Sonntag, 10. Oktober, 11 Uhr, am Wachtposten WP 1/43 (Parkplatz Bernsmühlchen) die Freigabe des Historischen Römer- und Keltenwanderweg (HRK) mit anschließender geführter Wanderung. Das Rahmenprogramm bestreiten die

römische Kohorte Broele Trans Rhenum und der Frauenchor 1989 Heimbach-Weis. Am Samstag, 16. Oktober, findet auf dem kleinen Marktplatz an der Kirche in Heimbach um 11 Uhr die offizielle Freigabe der Limes-Stele statt – Erläuterungen zum Weltkulturerbe in Heimbach-Weis und zur Geschichte des Orts inklusive.



## Schweres Gerät beim Abriss des VR-Bank-Gebäudes

Da geht sogar der Bagger in die Höhe: Die Firma Hardt aus Waldbreitbach ist seit gestern dabei, das ehemalige Gebäude der VR-Bank Neuwied-Linz an der Dierdorfer Straße 74 abzureißen. Innerhalb der kommenden zwei Wochen soll dort alles verschwinden und Platz für einen Neubau machen. Das erschien in erster Linie aus energetischen Gesichtspunkten sinnvoller als eine Renovierung des Gebäudes. Die Kunden der Bank werden aber weiterhin bedient: Drei Parzellen weiter, an der Dierdorfer Straße 66, haben die Banker eine Containerlösung gefunden. ■ Foto: Niebergall